

ROBERT HOLL

Robert Holl wurde in Rotterdam geboren und studierte dort bei Jan Veth und David Hollestelle, später bei Hans Hotter in München. 1972 gewann er den 1. Preis beim ARD-Wettbewerb in München und war anschließend an der Bayerischen Staatsoper, danach längere Zeit vorwiegend als Konzertsänger tätig. Seine Vorliebe gilt dabei dem deutschen (besonders Schubert) und dem russischen Liedgesang. Liederabende führen ihn regelmäßig in die Musikzentren Europas, nach Israel, in die USA, nach Russland und Japan. Als Opernsänger war er u. a. an der Wiener Staatsoper, an der Brüsseler Oper, am Zürcher Opernhaus und an der Staatsoper Unter den Linden unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Nikolaus Harnoncourt, Franz Welser-Möst, Daniel Barenboim, Christian Thielemann und Donald Runnicles zu hören. Von 1996 bis 2002 trat Robert Holl als Hans Sachs bei den Bayreuther Festspielen auf, wo er auch von 2004 bis 2007 den Gurnemanz in der Schlingensief-Produktion des „Parsifal“ sang und zuletzt 2012 als König Marke in „Tristan und Isolde“ zu hören war. In der Uraufführung von Friedrich Cerhas „Onkel Präsident“ sang er 2013 die Rolle des Komponisten. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren seine musikalische Vielseitigkeit. Er gibt regelmäßig Meisterkurse in Holland, Österreich, Großbritannien und Kanada. Als künstlerischer Leiter von Schubertiaden in den Niederlanden und in Österreich verwirklicht er besondere Programmkonzepte auch im Rahmen eigener Zyklen. Robert Holl wurde mit in Österreich u. a. mit dem Kammersänger-Titel sowie mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde ernannt. In seinem Heimatland ist er „Ridder in de Orde van de Nederlandse Leeuw“.